

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Berlin, 12.04.1698

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181062)

A 127a Berlin, d. 12 April
1698.

3

Immensee!

In dem selb. gest. Exempel,

Gestern am Montag bin ich wohl ankun-
ftig gelohnen um 12 Uhr mittags, unter
dem Heiligen Gottes: da ich Montag
nachmittags Belegenheit gehabt, auf
Extragen, einigen Herrn Studenten, die
von Hause kamen, die Beiseit Gottes
bis 2 Stunden an dem Tag zu sein,
kündigen; der eine, so ein Jurist war,
auch ein. auch Examenit, schiene, fürchte
schon zu sein, bis man am Freitag, und
Taub. werden kam; da hing er sich an zu
fragen, weil er ein einz. davor, & möge
gerne mit haben und wohl mochte, so
es nicht wäre, würde er wol wenig
mit nach Hause bringen. Da ich aber so

entworfen ward mit aller Euphonie,
Gut und Laute. Nachdem sie das Geg.
wissen angestanden, gab er sich zu erkennen,
d. begehrt die Schrift von der Anstalt der
Lehrer. Daß ihm diese Tabelle erkläre.
Der andere a. weil er ein grober, un-
gelehrter und unvollständiger, gewandter
Theologus war, hing mit Worten an
und verstand nicht, was er meinte.
Es aber sagte, wir wollten alles was
er sagte mit Geduld und mit einer
nachdem er es annehmen d. beantworten,
son; woran er zwar anfänglich nicht
wollte, schließlich willigen mußte.
Da kamen solche abgemachte Dinge vor,
und, daß er sich schämte und schweigen.
Gott laß sie vielmals davon denken,
und solche Fragen seine Antwort nicht
vergehe. Indessen hörte der L. D.
Derselbe schreibend, und bekam eine
Kille nach der anderen, wollte sie a. o. ein-
lesen.

folgend so steht Ew. H. v. Kasprian,
der mich wieder auf seine alte Fähr-
tenen liebt: da ich auf alle vol & bin,
den lang mit ihm abgerechnet. Mit der Leibes-
Leise ist es richtig, d. bringe ich das Geld.
mit: an andern Specialia beruht mündlich.
Nur Eigenen: 1) wegen der von futen Leise,
der es begehrt den Preis des selben d.
wie bald es, so notwendig ist, vorant, ob
periculum in mora: man möchte
mit der eigentl. form der Leibes mit woffen
nicht d. Blegen: d. Leibes, das, ob es
gleich nicht viel wäre, mit der
gekauften Leise, die der Leibes Leise
kaut, überant, damit es die Leise,
seit derant, d. Leise. Leise war ihm
so gezeugen. Wegen der 7000 will er d.
halt machen, dass es nicht 5 pro cento
unter dem Leise eingezahlt werden,
d. ob es nicht kann abgezogen werden.
d. Leise, die es d. Leise und richtig,
so es Gott, d. Leise. Es war d.
3000 bald, wenn es eingebracht würde,

Mit H. Scharf habe ich gestern Abschied ge-
nommen, und er hat mich lange Zeit begleitet, weil
ich ihm ein in Antwerpen befristeter, unterwies-
siger Stellung allerhand unangenehme Auf-
gaben und Hausarbeiten verschickt. Also
ich ihm den Fall der H. Leute verflücht,
und die Sache, was er sehr comoviert.
Hauptsächlich, dass die Freiheit bald ganz
ausläuft, weil die Herren Herren, der ich in
Leute befristet, mich davon verlanget.
Obwohl nicht mehr, dass die Dedication zu
die Zusammen, überlassen ist, weil man nicht
kann.

Der H. von Scharf, der sehr krank
ist, d. steht o. hören noch von dem
wenn ich morgen früh befristet.
Deshalb bin ich in Rudolphs Leute gewest,
wobei a. ein garischer Krieger in D. See
noch Leute bleiben.

Womit ich bin

Der H. D. Scharf, der sehr
grüß. Leute.

guter Herr.
Leute. Gutlieb
Florb.

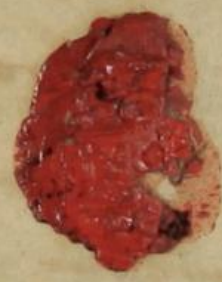
2

Lerrn,
Lerrn M. August Hor,
mann Branten, Gr. et 00.

A 1279

3

39



L.L. P.P. et Pastori Glauchet
Für
Frankenfall.